

Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementpreis für Halle 20 Sgr., durch die Post bezogen mit dem betreffenden Postzuschlag.
Anzeigen- u. Anstaltsstellen für Anzeigen und Annoncen: Engelmann, Leipzigstraße 104, Grosse- u. Kleine, Kreuzstraße 77, Meißner Ufer, große Meißnerstr. 18, kleine u. große Meißnerstr. 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50.

Halle'sches Tageblatt.

Dreißigste Jahrgang.

Amtesliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Erheben
Waffenhaus - Vorderstrasse.
Anfertigung
für die Spalte 1 Sgr. 3 Pf.
Annahme der für die nachfolgende Nummer bestimmten Anträge bis 9 Uhr Vormittags, später werden Tags zuvor erbeten.
Anfertigung des Annoncen-Verzeichnisses: Engelmann & Regel in Halle, Berlin, Leipzig, A. Mohr in Halle, Berlin, Leipzig, W. Müller in Halle, Berlin, Leipzig, W. Müller, Daube & Co. in Frankfurt a. M., G. Schiller in Hannover z. und G. Jäger & Co. in Berlin.

Zur Tagesgeschichte.

Fast unmittelbar nach der Septemberrevolution und noch unter dem Donner der Pariser Belagerung war, namentlich in der Hauptstadt, der Wunsch nach einer Reform des Unterrichtswesens in Frankreich laut und bei dem Zusammentritt der Nationalversammlung wurde nicht allein eine desfallsige Unterstützung verheißen, sondern auch der obige Unterricht neben und als Vorläufer der allgemeinen Wehrpflicht als eins der hauptsächlichsten Mittel zur Wiedereberrichtung des Landes bezeichnet. Zwei Jahre sind seitdem verflossen, Herr Jules Simon hat einen Gesetz-Entwurf eingetracht, der Bischof von Orleans, Dr. Dupanloup, ist zum Berichterstatter der mit der Vorbereitung betrauten Kommission ernannt worden, aber weiter ist die Sache nicht gekommen. Die Majorität hat augenscheinlich keine Eile, einen Gesetzesentwurf zu sanctionieren, welcher den Unterricht der absoluten Herrschaft des Klerus entziehen und das Volksschulwesen in einer für Frankreich wirklich nützlichen Gestalt herstellen würde; den liberalen Parteien, für welche die Auflösung der Nationalversammlung lediglich eine Frage der Zeit ist, liegt aber vornehmlich gar nicht daran, das Unterrichts-gesetz von der gegenwärtigen Kammer vorwärts zu schieben, aus deren Händen es doch nur in einer den Intentionen der Linken wenig entsprechenden Gestalt hervorgehen würde. Die Rechte hat daher die Beratung so lange verschoben, weil sie der Linken Koncessionen machen zu müssen fürchtete und diese wiederum hat nicht gedrängt, weil sie sich mit der Hoffnung trägt, bei den nächsten allgemeinen Wahlen die Majorität für sich zu gewinnen und alsdann die Gesetzgebung in ihrem Sinne gestalten zu können.

Es kann im Laufe der Dinge nicht ausbleiben, daß eine ernstgemeinte Reform auf diesem Gebiet auch in Frankreich zu jenem Resultat zwischen Staat und Kirche führt, der gegenwärtig die Gesetzgebung der meisten europäischen Länder beschlößt. Der Klerus wird mit der zähen Festigkeit, welche er in allen ihm berührenden Fragen zu entfalten pflegt, die seine bisher ausschließliche Domainen jedem Meinungswechsel gegenüber verteidigen und kein Mittel scheuen, um ein Schüssel zu der absoluten Herrschaft über die Gemüther zu bewahren, welcher die Linken, keineswegs mit Unrecht, zum großen Teil das Unheil des Landes zuschreibt.

Ein bisher beobachtetes stillschweigendes Ueberernehmen besteht, beschäftigt sich die italienische Presse mit einem Briefe Garibaldi's, in welchem derselbe kurzlich der italienischen Demokratie ein neues Programm vorgelegt hat. Die Blätter nehmen indeß nur davon Notiz, um es als das Wort eines Träumers zu bezeichnen, der dem praktischen Leben fern steht und von dessen Erfordernissen keine Ahnung hat.

Die „italienischen Nachrichten“ wollen von neuen Ansehensbrüchen des Vatikans wissen, welche derselbe mit

großer Energie im In- und Auslande betriebe. Bisher haben die desfallsigen Bemühungen noch keinen Erfolg gehabt, doch hofft man einen solchen noch von den Reisen einiger dem Vatikans nachstehenden Personen.

Die einzige neue Nachricht von Belang auf ausländischem Gebiet kommt uns aus Amerika. Aus New-York wird zur Alabamafrage gemeldet, daß nach Aeußerung der indirekten Forderungen die meisten Entschöndungen zu Gunsten Amerikas ausgefallen sind und teilweise bereits schon abgeschlossen, feststehen. Wie zu erwarten war, dürfte der Gesamtbetrag der Entschöndungssumme ein ziemlich hoher sein. Etwas knapper bemessen fallen die Entschöndungen der angloamerikanischen Kommission aus, welche mit der Regelung einiger gegenseitigen aus den Zeiten des Bürgerkrieges stammende Ansprüche beauftragt ist.

Deutsches Reich.

Berlin, 19. August. Die bevorstehende Neuformation der Artillerie droht die vorzügliche Hoffnung des Reichstags, durch die erneuerte Verwilligung eines Pauschquantums an die Militär-Verwaltung die Notwendigkeit einer Specialberatung und Feststellung des Militär-Etats während der Zeit der noch schwebenden Abrechnung mit Frankreich zu vermeiden, schon in der diesjährigen Session zu Schanden werden zu lassen. Wenigstens meint das heute die national-liberale Berliner Ur.-Correspondenz. Schwerlich, sagt sie, wird ein Mehrerwerb von mehreren Millionen Thalern jährl. wie er durch die angeregten artilleristischen Neuformationen verurthet werden würde, aus den schon bisher von der Militär-Verwaltung als knapp bezeichneten Mitteln des Militär-Pauschquantums bestritten werden können. Die Reichsregierung würde also genöthigt sein, mit Mehrforderungen vor den Reichstag zu treten. In der That wird der Reichstag sich nicht entschießen können, auch über die Summe des Pauschquantums hinaus die Mittel zur Verbringung eines ihm nachgewiesenen militärischen Bedürfnisses des Reiches zu bewilligen. Wenn dies aber außer Frage steht, so ist andererseits um so mehr hervorzuheben, daß der Reichstag nur dann zu solcher Bewilligung im Stande sein wird, wenn er zugleich in die Lage kommt, die Gesamtheit der militärischen Bedürfnisse des Reiches zu übersehen und zu prüfen.

Die Drei-Kaiserzukunft führt ungemein viel Fremde hierher. Die Hotels unter den Linden wie in sämtlichen feineren Quartieren der Stadt sind sämtlich belegt. Die ersten Zeitungen Amerikas, Englands, Belgiens, Oesterreichs, Russlands, Südenschlands und Preussens werden durch Specialreporter vertreten sein. Wenn neulich gesagt worden ist, der Reichskanzler Bismarck werde während der Entreise nicht hier sein, so gilt diese Notiz für einen journalistischen Scherz. Es versteht sich ganz von selbst, daß der erste Minister des Deutschen Kaiser-

nicht fehlen wird, wo die beiden kaiserlich-n. Gälte ebenfalls mit ihren ersten Ministern hier erscheinen. Das politische hier irgend etwas abgemacht wird oder nicht, ist eine Frage für sich; es bedarf keines weiteren Nachweises, daß auch der Deutsche Kaiser von seinen fünf mündlichen Räten umgeben sein wird. Mit Bismarck's Krankheit, welche sein Frankreich angeblich verurtheten würde, hat es glücklicher Weise gute Wege. Der Reichskanzler wird, wie man uns mittheilt, so zeitig in Berlin sein, daß er den Kaiser bei dessen Rückkehr von Gastein bereits empfangen kann. Nach Beendigung der Kaiser-Familienreisen begiebt sich Bismarck auf etwa vier Wochen nach seinen Lauburgischen Besitzungen. Dort wird er bis zum Wiederbeginn der Landtagsession verweilen.

Berlin, 20. Aug. Von den Socialdemokraten wird jetzt eine Agitation betrieben, welche planmäßig darauf hinarbeitet, bei den nächsten Wahlen möglichst viele Arbeiter in den Reichstag zu bringen. Wie aus Parteiberichten socialdemokratischer Versammlungsreihen in Halle, Hannover u. s. w. hervor geht, verbindet sich mit der Erhebung einer Reichstags-Majorität von Arbeitern zugleich die Tendenz, dem Reichstagsausgange als dem Gesetzgebungs-Gebiete eine allen entscheidende Souveränitäts-Stellung zu verschaffen. Schon wird in solchen Zusammenkünften betont, daß der Bundestag als Hinderiß einer Arbeit-Verfassung besichtigt werden müsse. Auch noch weiter greifende Vorfälle werden laut. Hat nun dies Alles für den Augenblick noch keine unmittelbare praktische Bedeutung, so kennzeichnet es doch die Richtung einer Agitation, deren Einfluß nicht unterschätzt werden darf.

Um für den Fall einer Mobilmachung dem Mangel an Ärzten zu begegnen, wie er sich bei dem plötzlich hereinbrechenden letzten Kriege geltend gemacht, ist man von Seiten der Militärverwaltung darauf bedacht, schon in Friedenszeiten die nötige Anzahl geeigneter Aerzte für das Ersatz-Gesetzungs-Gebiet zu gewinnen, und zwar sind zu diesem Behufe die Generalärzte angeworben worden, schon jetzt Contracte mit nicht dienstpflichtigen Ärzten dahin gehend abzuschließen, daß dieselben sich verpflichten, gegen vorher zu stipulirende Diäten die ärztlichen Functionen bei dem Ersatz-Aushebungsbüreau im Fall einer Mobilmachung für einen ihnen angewiesenen oder auch für einen von ihnen vorher bestimmten Kreis zu übernehmen.

Die die „Sprach-Bez.“ mittheilt, hat die militärische Commission, welche mit der Beratung der neuen Disziplinär-Ordnung für das Reichsheer beschäftigt war, die erste Lesung des Entwurfs erledigt. Der Entwurf, der mit geringen Modifikationen angenommen sein soll, wird vor seiner zweiten Lesung den einzelnen Bundesregierungen zur Begutachtung unterbreitet werden.

Die höchste Generalversammlung des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins wird in diesem Jahre vom 5. bis 8. October in Eisenach abgehalten werden.

Die sogenannten Rathgeber-Socialisten (die Anhäng-

Feuilleton.

Süd und Nord.

Novelle von Ludwig Habicht.

(Fortsetzung.)
Auf dem Felde, auf dem die siegreiche Armee im fänkehlühnlichen Kampfe getungen, schlug sie ihr Lager auf, und es gab beßhalb für Jereen eine Menge Dolgenheiten zu erfüllen.
Nur die Cavallerie war zur Verfolgung des Feindes vorantretend worden, für die andern war der folgende Tag zum Ausrücken bestimmt, ein Sonntag, wie er nur selten über die Erde glänzt, und der auch in dem verhärtetsten Gemüth Liebe und Anbethet lag.
Noch am bemenslichen Abend loderten überall Wackfeuer auf; Hopfenstangen, zu hohen Pyramiden zusammengestellt, verbreiteten weithin helle Gluth, und dazu warf das milde Licht des Mondes seine bleichen Strahlen auf das weite Schlachtfeld und über die Tausende und Abertausende, die hier zum ewigen Schlaf gebettet lagen.
Und welche hoch ergreifende Gegensätze! Hier lauter Jubel, dort Seöhnen und Klagegeschrei.
Dort am Hange des Waldes jagen bayrische Jäger-balkone unter frühlichem Marfch auf Vorposten, und kaum waren die lustigen Hörner verklungen, so erscholl gewaltig in mächtigen Tönen von zahllosen Instrumenten die alten Deutschen bekannte Weise: „Nun danket Alle Gott.“
Anbethetwell lautete jeder den erklingenden Klängen.
Erit gegen Mittag des andern Tages war es Lobach möglich, Erkundigungen über das Schicksal seines Freundes einzuzuziehen.
Zu seinem Schreck erhielt er die Nachricht, das Wiltendbruch beim Appell nicht erschienen sei, und beßhalb todt

oder verwundet sein müsse; noch habe man ihn nicht aufgefunden.

Lobach machte sich folglicher auf, um den Freund selbst zu suchen.

Welch buntes, an Contrasten reiches Treiben ringsum! Tausende von Soldaten wanderten umher und suchten unter den Leichen nach ihren Kameraden.

Hier wurde mit der Weerdigung begonnen; gewaltige Gruben, für Hunderte von Leichen bestimmt, wurden auf-geworfen.

Dort umarmten sich Freunde, von denen Jeter mit der Furcht gekommen war, den Andern unter den Todten zu finden.

Neben den Gruben loderten Feuer auf, um die herbeigetriebenen Kinder- und Hammelherden zu opfern, denn der Lebende forderte sein Recht.

Es waren Szenen, die den Baron unwillkürlich an die Oefänge Homers erinnerten: „Rings in den Hellen erschlugen sie Sicut und nahmen das Spätmaß.“

Ein Schlachtfeld ist immer ein grostariges, unvergeßliches Schauspiel, denn so furchbar auch der Krieg ist, so bedeutet er doch die gelbliche Größe des Menschen, der seinen mächtigsten Erbtneid zu Trogen vermag.

Lobach wußte, daß die Wägen über Langensulzbach in der Richtung von Würth vorgezogen waren, hier mußte Wiltendbruch zu suchen sein; aber alle seine Bemühungen waren lange vergebens, er konnte den Aermsten nicht finden.

Da sah er in einem der entlegenen Hopfenstädten einen alten Mann herumstreichend, gewiss eine jener Schwachtshäpnen, wie man diese Nichtswürdigen mit vollem Recht genannt hat.
Vorwärts näherte er sich — seine Vermuthung hatte ihn nicht betrogen, denn der Mensch schlich um die hier

liegen herum, es blühte etwas wie eine Art in seiner Hand — jetzt blühte er sich herab, erbot seine Wortwaffe, da rief ihn der Baron mit mächtiger Stimme an, und der feige Mörder schrak folglicher zusammen, waf beim Anblick des herbeileitenden Offiziers seine Art fort und entfloh.

Nur von dem Wunsch beßelt, den Glenden einzufangen und ihn der gerechten Strafe zu übergeben, fürzte er ihm nach.

Da hörte er nicht hinter sich seinen Namen rufen, er wandte sich um und erblickte Wiltendbruch.

O, mein theurer Freund, wie glücklich bin ich, daß ich Sie endlich aufgefunden!

Und Sie haben mir das Leben gerettet, säßterte der Andere und wollte das blutende Haupt erheben, es sank aber wieder zurück.

Jetzt genadete der Baron zu seinem Schmerz die schwere Verwundung.

Ein Streichschuß hatte seinen Kopf verletzt, und wie er noch weiter schwanken will, war ihm ein Granatensplitter in den Fuß gedrungen; nun mußte er zurückweichen.

Mit Anstrengung der letzten Kräfte suchte er sich in den verborgenen Winkel des Gartens zu schuppen, um nicht von seinen eigenen fortstreichenden Leuten zertreten zu werden, dann aber brach er völlig zusammen und verlor allmählich von dem starken Wiltendbruch das Bewußtsein.

Als er endlich aus seiner Betäubung erwachte, sah er sich unter Leichen allein und nirgends zeigte sich eine Aussicht zu seiner Rettung.

Er schloß ermattet die Augen und gab sich selbst verloren; da hörte er das Geräusch von Füßritten, er blühte auf und sah in das wilde, verzerrte Antlitz eines Mannes, der über ihm die Art schwang und zum vernichtenden Schlage auehste.
Vor Verwirrung kam kein Laut über die Lippen des ohnehin Erschöpferten, und nun wandte sich der Wiltendbruch zur Flucht, er hob ein wenig den Kopf und gewahrte, wie durch

ger der Moser'schen Theorien) haben für Anfang October...

Dresden. Das „Dresd. Journal“ meldet, anderweite...

Münz, 18. Aug. Der heute in der Christophskirche...

Österreich.

Wien. Die große „That“ des Cultusministeriums...

Schweiz.

Der schweizerische Piusverein wird am 19.—22. August...

Wie dem Diennitt pogn. aus Zürich berichtet wird...

England.

London, 20. August. Nach heute Morgen aus Belfast...

ein Wunder herbeigeführt, Baron Lobach, der sich zur...

Lobach suchteogleich, so gut er es vermochte, den...

Widernbruch drückte ihm nur schweigend die Hand...

Die braven bayerischen Jäger erfuhrn kaum die...

Dem Baron glückte es endlich auch, einen von den...

Als Wilidenbruch die Besorgung des Freundes sah...

Sien Sie ohne Sorge; Hiltgard wird mich schon...

geschlossen, eine Proclamation des Mahors machte kund...

Die Nachricht der Tames von der Verhaftung einer...

Aus Halle und Umgegend.

Bei der gestern Abend im Pfälzer-Schießgraben...

Es sind folgende Gruppen gebildet worden, die in...

Der Zug wird um 11 1/2 Uhr von der alten Promenade...

Hiltgard? Sagten Sie nicht, daß sie ins Kloster...

Ja wohl, aber doch nur in eins, daß sich der...

Diese feste Zuversicht des Bruders legte für Weibe...

Auf dem Gesicht des Barons prägte sich nur zu...

Bemerktes.

Die „Voss. Ztg.“ enthält nachstehendes Eingefandt...

Ein bitterer Volkswitz theilt die Gründungsge...

Man schreibt aus Bräun: In der Nacht vom...

Dem wegen Diebstahls inhaftirten Knaben Berger...

Receptor des Stadt-Theaters zu Leipzig am...

Kirchliche Anzeigen.

Gestorbene.

Marienparochie: Den 5. August des Oberamt...

Ulrichsparochie: Den 7. August der Kaufmann...

Marienparochie: Den 8. August der Glafer...

Stadtkrankenhaus: Den 8. August des Salzbed...

Remmert: Den 7. August des Nagelschmieds...

Glauch: Den 4. August des Milchbänders...

(Eingefandt).

Die Hallischen Arbeiter-Verhältnisse.

Die Unterzeichneten fassen sich durch das Referat...

Es war im Mai des Jahres 1866, kurz nach der...

die Communicationen gänzlich zertröt, auch auf den...

Troppau, 19. August. In Folge der Regengüsse...

Ein Stummer wurde, wie die „Chicago Tribune“...

In Japan ist ein kaiserliches Verbot erlassen...

17, 18, 19 und 20 % erhielten, mittheilte, er könne die Gagen der schlechten Ansichten wegen, nicht länger zahlen. Gleichzeitig erludte er die Mitglieder, sie möchten, um die Capelle zusammenzufassen, eine Kasse bilden und alle Einnahmen für Concerte, Bälle etc. in dieselben fließen lassen. Die so gemeinschaftlich angeammelten Einnahmen sollten dann in der Weise vertheilt werden, daß Herr Director John zwei Theile, jedes Mitglied dagegen einen Theil erhält.

Die Mitglieder der Capelle waren so bescheiden, auf diesen Vorschlag einzugehen, ohne jedoch sich schriftlich zu vergewissern, daß auch bei kommenden besseren Zeiten dieses abgeschlossene Uebereinkommen fortbestehen sollte und müsse.

Hierauf zog Herr Director John es vor, während der Cholera-Epidemie gesündere und frischere Luft in Rudolfstadt aufzusuchen und seine Capelle während der schmerzlichen Zeiten sich selbst zu überlassen, ohne jedoch von seinen, der geringen Einnahmen wegen allerdings sehr mäßigen Theilen abzulassen.

Welche Thron die Mitgliedern der Capelle gegenüber, die zum großen Theil als Familienväter täglicher Lebensgefahr ausgesetzt und durch ihr Wirken nicht einmal im Stande waren, für sich und ihre Familien genügende Existenzmittel zu beschaffen.

Wenn Herr Referent für Herrn Director John ein Verdienst darin findet, daß derselbe 21 Jahre lang mit Umsicht und Sorge geleitet zu haben, so wollen wir Herrn Director John die Umsicht keinesweges abprechen, können aber nicht umhin, nach dem Vorgelagten zu erklären, daß die Sorge nur allein uns obliegen hat. Obigen Uebereinkommen gegenüber stellt Herr Director John am 1. October 1866 einen andern Contract auf und hat sich dabei sehr umsichtig bewiesen; denn er hatte sich hierin alle Rechte eines selbständigen Dirigenten vorbehalten, Pflichten aber sich selbst darin nicht auferlegt. Der hierauf bezügliche Paragraph lautet:

„Alle Einnahmen fließen in eine von Herrn John zu verwaltende Kasse, deren Bestand nach vorgängiger Beirathung sämtlicher geschäftlicher Ausgaben in der Weise vertheilt wird, daß jedes Mitglied einen Theil und der Director vier Theile erhält.“

Damit war also beabsichtigt, die Einnahmen des Directors, nicht aber die der Mitglieder aufzubessern.

Den neu aufgestellten Contract zu unterzeichnen, waren die Mitglieder der Capelle deshalb gezwungen, weil Herr Director John pfläglich damit hervertrat, vorher aber Niemandem etwas davon hatte wissen lassen und den Mitgliedern durch diese Handlungsmasse gewissermaßen jede Gelegenheit abgeschnitten hatte, sich nach einem anderen und vortheilhafteren Engagement umzusehen. Auch war den Mitgliedern durch die vorangegangene verdienstlose Zeit es unmöglich, die Mittel zur Ueberziehung mit Weib und Kind nach einem andern Orte zu erwählen. Hätte von den Mitgliedern es Jemand gewagt, sich gegen den Contract anzulehnen, wäre ihm jedenfalls die stehende Redensart des Herrn Director John „wenn's Ihnen nicht paßt, dürfen Sie's nur sagen“ oder mit andern Worten „gehen Sie Ihrer Wege“ zu Theil geworden.

Eine günstige Gelegenheit, von diesem Contracte, der noch heute seine Gültigkeit hat, sich los zu machen, wurde den Mitgliedern der Capelle des Herrn John dadurch geboten, daß Herr Director Haberstroß eine eigene Capelle zu engagiren suchte.

Diese Gelegenheit wurde von denselben dann auch insofern wahrgenommen, daß sie mit dem Antrage vor Hrn. Director John traten, den Contract abzuändern wie folgt:

§. 1. Wenn eine Differenz zwischen Director und Capellenmitglied entsteht, kann letzteres nur nach erfolgter Rücksprache mit sämtlichen Capellenmitgliedern und auch nur dann entlassen werden, wenn diese dafür stimmen.

Erläuterung: Es war nämlich vor kurzer Zeit vorgekommen, daß ein Capellenmitglied, welches länger als 21 Jahre als solches mitgewirkt hat, eines geringen Fehlers wegen, entlassen wurde. Um dergleichen Fällen für die Zukunft vorzubeugen, wünschten wir die Annahme des vorstehenden Paragraphen.

§. 2. Es werden aus der Zahl der Capellenmitglieder zwei derselben gewählt, die Herrn John bei Verwaltung der Kasse zur Seite stehen und bei Abschließung von Engagements, sowie bei Aufnahme der Angehörigen als Capellenmitglieder, mit berathen und mit beschließen.

Erläuterung: Für jeden der Bestellten an einer Kasse ist es wünschenswert, ja nothwendig, von der voll-

fändigen Mithigkeit der Kasse Gewißheit zu erlangen. Obgleich nun nicht bezweifelt ist, daß die Kasse der John'schen Capelle richtig verwaltet ist, so wurde den Mitgliedern bisher jedoch ein Abschluß nicht vorgelegt. Dies war der Grund, weshalb die Capellenmitglieder den §. 2 in den Contract aufnehmen wünschten.

Hierauf ist von Herrn Director John den Antragsteller, wie Referent richtig bemerkt, der Bescheid ertheilt, daß eine Aenderung des bisherigen Contractes nicht erfolgen könne. Hierauf erst, nicht früher haben sich die Mitglieder der John'schen Capelle an Herrn Director Haberstroß gewandt und um Engagement gebeten.

Daß dieselben diesen Schritt nicht ohne Ueberlegung gethan haben, wird jedem Vernünftigen denksamer einleuchten.

Im Uebrigen wünschen die Unterzeichneten dem Herrn Director John Glück dazu, auf den durch den Fleiß seiner Capellenmitglieder erringenen Lorbeeren auszurufen.

Um nun schließlich auch von der Dummheit zu sprechen, so hat Referent ganz recht, wenn er sagt, daß dieselbe pünktlich und ordentlich vollzogen ist. Derselbe wurde von vier dazu von Herrn John beordneten Capellenmitgliedern ausgeführt, ohne daß denselben dafür auch nur die geringste Bezahlung angeboten worden ist.

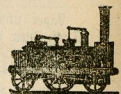
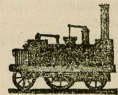
Die von dem Referenten gemeinten 15 Mitglieder der John'schen Capelle.

Provinz.

Weißenfels, den 19. August. Heute Morgen fiel der Bahnhofswächter Ziegler neben einem im Gange befindlichen Zuge so unglücklich, daß ihm ein Bein zerfahren wurde. Er starb heute Nachmittag in dem erhaltener Verletzungen. (Weißenf. Kreisbl.)

Das fünfblättrige Sängerkleeblatt, die Herren Metz, Neumann, Usher, Schreyer und Hoffmann, wird eine Zeit lang in der Kaiser Wilhelm's-Halle gastiren. Die Herren sind hier durch ihre samosen Leistungen im Liede wie im Complet- und Ensemble-Vortrage gelegentlich ihres früheren Auftretens so beliebt geworden, daß wir uns mit Recht der Hoffnung hingeben dürfen, das Publikum werde auch die bevorstehenden Aufführungen mit zahlreichem Besuche beehren.

Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn. Extrazug nach Dresden.



Am 23. August d. Js. wird ein Extrazug von Magdeburg nach Dresden befördert, welcher in Halle 2 Uhr 56 Min. Nachmittags abfährt und in Dresden 7 Uhr 30. Min. Abends ankommt. Zu demselben werden in Halle **Sin- und Rückfahr-Billets** der zweiten und dritten Wagenklasse zu **einfachem Preise** ausgegeben, welche zur Rückfahrt bis zum 30. August cr. berechtigen. Von Dresden findet Rückfahrt mit den Zügen 5 Uhr 45 Min., 9 Uhr 30 Min. Vormittags, 12 Uhr Mittags, 2 Uhr 55 Min. und 6 Uhr 30 Min. Nachmittags statt, von Leipzig mit allen Personenzügen, mit Ausschluß der Courier- und Schnellzüge. Bezüglich des Fahrgeldes für Kinder gelten die gewöhnlichen Bestimmungen. Freigewicht für Gepäck wird nicht gewährt.

Magdeburg, den 21. August 1872.

Directorium.

Evang. Kirchentag.

Durch die öffentlichen Blätter ist bereits bekannt geworden, daß der 16. deutsche evangelische Kirchentag und Congress für innere Mission am 1.—4. October in unserer Stadt gehalten werden soll. Als vor mehreren Wochen die bezüglichen Wünsche und Anfragen hierher gelangten, glaubten die Unterzeichneten im Sinne ihrer evangelischen Mitbürger zu handeln, wenn sie diese Veranstaltung, welche bereits im Jahre 1855 in Halle tagen sollte, aber damals durch den Ausbruch der Cholera verhindert war, willkommen heißen und zur Vorbereitung derselben sich als Localcomité constituirten. Der evangelische Kirchentag, im Jahre 1848 entstanden und eine Einigung der gesammten deutsch-evangelischen Kirche anstrebend, ist der einzige Sammelplatz der verschiedenen Richtungen in derselben, welche auf positiver Grunde Verliebtheit und Gemeinschaft suchen, und schon darum in einer Zeit so manichscher Zerklüftung fruchtbar zu begründen; der mit ihm verbundene Congress für innere Mission aber hat für die Lösung der socialen Aufgaben des Christenthums in der Gegenwart vielfach fruchtbare Anregungen gegeben. So werden beide Versammlungen den evangelischen Einwohnern von Halle Gelegenheit bieten, einer Reihe von interessanten Verhandlungen beizuwohnen und außerdem in den einzuzeichnenden Abendgottesdiensten eine Anzahl der bedeutendsten auswärtigen Prediger zu hören.

Anderserseits sind wir als Localcomité in der Lage, für die auswärtigen Teilnehmer an diesen Versammlungen die Gastfreundschaft unserer Mitbürger in Anspruch zu nehmen. Für viele derselben, Geistliche und Laien, wäre diese Teilnahme ganz unmöglich ohne eine an dem Versammlungsorte ihnen entgegenkommende gastfreundliche Aufnahme. Es ergäbe daher an alle unsere hiesigen Confessionsgenossen, welche zur Aufnahme von Gästen im Stande sind, die herzlichste und dringende Bitte, in den bevorstehenden Versammlungstagen die Pflicht der Gastfreundschaft reichlich üben und ihre desfallsigen freundlichen Anerbietungen in die demnächst in Umlauf zu sendenden Listen einzutragen zu wollen. Wir bemerken dabei ausdrücklich, daß viele unserer Gäste gerne auch zu Zweien in Einem Räume vorlieb nehmen, und daß die erwartete Gastfreundschaft lediglich in der Gewährung von Nachtlager und Frühstück besteht, also mit erheblichen Unkosten nicht verbunden ist. Unter diesen Umständen, welche es auch dem weniger Vermittelten möglich machen unsern Unternehmen hülfreiche Hand zu leisten, hoffen wir bei dem bewährten evangelischen Gemeinwesen unserer Stadt auch zahlreicheren Wünschen und Bitten gegenüber nicht in Verlegenheit zu gerathen, vielmehr bei guten Vertrauen, in dem man unser Halle zum Versammlungsort gewählt hat, allsichtig entsprechen zu können.

Halle, den 18. August 1872.

- Dr. Anshütz, d. B. Rector d. Univ. Dr. Vorschlag, Professor. Demuth, Kaufmann. Dr. Dryander, Confist.-Rath. Dryander, Justizrath. Fiebiger, Justizrath. Friede, Buchhändler. Fuhel, Stadtrath. Göttdner, Justizrath. v. Hagen, Stadtrath. Helm, Zimmermeister. Hildenhagen, Bankagent. Hoffmann, Pastor. Jordan, Stadtrath. Dr. Knoblauch, Geh. Reg.-Rath u. Prof. Lamprecht, Reg.-Rath. Mangold, Rentier. Dr. Neuenhans, Confist.-Rath. Neueneyer, Stadtrath. Niehschmann, Diaconus. Dr. Niehm, Professor. Dr. Nidenbe, Geh. Ober-Reg.-Rath. Dr. Schlottmann, Professor. Seiler, Pastor. Sidel, Pastor. v. Boß, Oberbürgermeister. Werner, Rentier.

Programm des Kirchentages.

Dienstag den 1. October.

- 1. Eröffnungsgottesdienst. Predigt des Herrn General-Superintendenten Schulze aus Elbei.
- 2. Berichterstattung des Präsidiums. Wahl des Präsidenten und des Bureau's.
- 3. Die Aufgabe des deutschen evangelischen Kirchentages in der Gegenwart. Referent: Staatsminister a. D. Dr. v. Hoffmann-Goltzow.
- 4. Begrüßungen und Mittheilungen auswärtiger Abgeordneten.

Mittwoch den 2. October.

- 1. Die evangelische Kirche und der Staat im deutschen Reich. Referent: Confist.-Rath und Prof. Dr. Haur aus Leipzig.
- 2. Erste Berichterstattung aus den Special-Conferenzen.

Congress für innere Mission.

Donnerstag den 3. October.

- 1. Berichterstattung des Centralauschusses für innere Mission Dr. Wisern.
- 2. Die Mitwirkung der evangelischen Kirche bei Lösung der ländlichen Arbeiterfrage. Referent: Prof. Freyerr v. d. Goltz aus Königsberg.
- 3. Zweite Berichterstattung aus den Special-Conferenzen.

Freitag den 4. October.

- 1. Der Lehrermangel, eine Gefahr für das deutsche Volksleben. Referent: Seminar-director Dr. Schneider aus Berlin.
- 2. Bericht über die Special-Conferenz betr. die Auswanderungsfrage.

Special-Conferenzen.

Ueber die Auswanderungsfrage (Superint. Eichler aus Uckermark). Ueber Copportage (Pastor Erdmann aus Ebersfeld). Ueber das Herbergwesen (Pastor Meyerling aus Fahrland). Ueber die Gewinnung persönlicher Kräfte für die Arbeiter der inneren Mission (Pastor Heseloh aus Sudenburg). Ueber das Zusammenwirken der Landes-Provinzial- und landeschaftlichen Vereine für das Werk der inneren Mission (Prediger Odenberg aus Berlin). Ueber christliche Kunst (Superint. Dr. Jenner aus Rangenlagen).

Berspäter.

Danl.

Unsere herzlichsten Dank dem Herrn Dr. Metus für seine rastlosen und aufopfernden Bemühungen während des 21wöchentlichen schweren Krankenlagers unseres innigstgeliebten Kindes Otto, und zugleich danken wir herzlich allen Freunden und Bekannten für den reichen Blumen-schmuck, sowie für die innige Theilnahme, welche uns während der langen Krankheit von allen Seiten zu Theil wurde.

Herrmann Braune, Louise Braune, Eltern.
Friederike Braune, Großmutter.

11. Urtagsfest. 15.

Donnerstag dies mit Kirchfest.
Königl. meteorol. Station zu Halle.
20. August 1872.

Stunde	Luft. Bar. Hn.	Dampf. Bar. Hn.	Wind. Geschw. u. Grad.	Luftm.	Wind
Morgs. 6	334.93	5.48	93	12.6	NNW1
Mittags 2	334.74	6.70	93	15.2	N1
Abds. 10	334.59	5.80	93	13.6	N1
Mitts.	334.75	5.99	90	13.8	—

Wasserstand der Halle. am 20. Aug. Abends am Unterpegel 0,80 M., am 21. Aug. Morgs. am Unterpegel 0,80 M.

Bauzeichnungen und Anschläge fertig billig und schnell **A. Lange**, Maurermeister, Namnischestr. 4.
Lein. Taschentücher in weiß u. bunt empfiehlt **H. A. Burkhardt**, Klein Schmieden 5.

Von heute ab kommt nach ein Posten alter, vorjähriger
Java-Brasil-Cig. à Mille 10 Zhr., 8 Stück 2 1/2 Egr.
zum Verkauf; indem ich hierauf besonders aufmerksam mache, halte ich gleichzeitig
mein Lager aus Cigarren im Preise von 13 1/2 bis 30 Zhr. pr. Mille zur ge-
fälligen Benutzung bestens empfohlen.
H. R. Kegel.

ff. Alpen-Butter täglich frische Sendung zum billigsten Preise
bei **Carl Brodtkorb jun.**,
fl. Ulrichsstraße 9.

Getragene Fracks
kauft **F. Fischer**, Mühlgraben 6, vis-à-vis Zabels Bad.

Fuhren-Entreprise.
Die Stellung von Pferden zu den Wä-
gmaschinen bei Befestigung der Neuschüttung
auf der **Wettiner Straße** hinter Lette-
witz soll
am **Montag den 26. August Morgens**
11 Uhr im **Gasthose zu Lettowitz**
öffentlich an den Mindestfordernden veran-
gen werden.
Halle, den 19. August 1872.
Der Kreis-Verwalter
Wolff.

Große Straß. Bratheringe, fein in
Butter gebraten, mit delikater Serrings-
sauce à Stk. 1 1/4 Egr., erste Sendung,
erhält
Holtze.

Frische Salzbuter
empfiehlt billigst
Otto Slevert,
gr. Ulrichsstraße 3.
Lager und Verkauf von **Oleofanen** Preis-
Tortiseinen bei **Wagner**, alte Promen. 16a.

Halt! Aufgepaßt!
Nur bis heute Mittag findet der Einkauf
von alten **Gilbder-Wälen** Statt, darnach
sucht! sucht! alle Hüte aus u. bringt Hüte
ins Gasthaus z. blauen Hest, **G. Peip.**

Fahnen
färbt und wäscht in kürzester Zeit die Färberei
von **G. F. Hildebrand.**
Annahme: Im **Fabrikgebäude**, **Moritzhof 5**,
in der **Wochenmarkt-Schmitzwaaren-Budenreihe**
und bei **Herrn G. C. Weddy-Pöndke**,
gr. Ulrichsstraße 61.

4500, 3000 u. 2000 Zhr. 1. Hyp.
u. 1400 Zhr. sof. mit Verlust zu cediren
gesucht. **B. Hoffmann**, gr. Berlin.
Vere ohne und 1/2 **Exposit-Weinflässer**
kaufen **Gebrüder Ziegler** in Halle a/S.
Sämtliche **Wochenblätter** von 1799, sof.
gebunden u. gehalten, verk. **Wingärten 10.**
Ein gutes Federbett ist billig zu verkaufen
Wo? sagt die **Exposition d. Wäles.**
Ein überzügliches **Arbeits-Herd** steht zu
verkaufen in **Beesen Nr. 5.**

Kornweiden verkauft
Dtje in **Burg** bei **Kadowell.**
Ein **Ladentagel**, ein **Ladentisch**, 20 loerr.
Kisten und ein **Stehpult** verkauft billig
Robert Cohn.
Ein **Repositorium** nebst **Ladentisch** ist zu
verkaufen **Lindenstraße 4.**
Eine **Bettfeder** = **Reinigungs-Maschine**
ist zu verkaufen **Lindenstraße 4.**

2 Treppen,
à 14 Stufen hoch, 1 Meter breit, fast neu,
sind zu verkaufen **Herrenstraße 5.**
Eine **Partie** altes **Bauholz**, welches sich als
Brennholz verwerten läßt, soll **Morgen den**
22. August Nachmittags 1 Uhr **Hansack 1**
verkauft werden. **A. Schmeijer.**
Brennholz-Verkauf.
Trockenes Brenn- und Bütcherholz ist in
ganzen, 1/2 und 1/4 Kistern, auch gebacht,
zu verkaufen **Wabnhofstraße 7.**
Alte **Sopha** kauft **Geißestraße 24.**
Dofelst werden **Postler- u. Tapezierarbeiten**
in und außer dem Hause gefertigt. **Fink.**

Annonce.
Ein alter, noch im brauchbaren Zustande
befindlicher **Dampfessel** von 20-25 **Pferde-**
kraft wird zu kaufen gesucht. **Gef. Offerten**
mit Angabe des äußersten Preises beliebe man
in der **Exp. d. W.** niederzuliegen.

Regenmäntel
in neuen Facons und
guten decalirten Stoffen
empfehlen in großer Auswahl
Gebr. Salomon,
gr. Ulrichsstr. 4.

Gardinen - Bettdecken
Tischdecken - Sophadecken
Zülldecken u. Schoner
in größter Auswahl bei
Robert Cohn,
gr. Steinstraße 73.

Neue
Himbeer-Limonaden-Essenz
empfehlen **Gebr. Ströhrmer.**

Total-Ausverkauf.
von gestickten Teppichen, Kissen, Sitz-
seilen, Gebrettern, Kanten, Kampsen-
tellern, Hosenträgern, Schuhen u.
a. m. bel
Alexander Blau,
Leipzigerstr. 103, „gold. Löwe.“

Associé - Gesuch.
Zur Vergrößerung einer rentablen Fabrik
wird ein thätiger oder stiller **Associé** mit
3-5000 **Capital** gesucht. **Adr.** werden unter
P. N. 79 durch die **Annoncen-Expedition**
von **Hausenstein & Vogler** in **Wagbe-**
burg erbeten.
Tischler zu **Bauarbeiten** werden gesucht.
Zu melden **Blücherstraße 1, 2 Tr. hoch.**
Torsmacher werden gesucht **Laubengasse 2.**
Torsmacher gesucht **Mühlgraben 1.**

Laufburschen-Gesuch!
A. **Orlke**, **Rannischestraße 12**, sucht
einen **Laufburschen.**
Ein **kräftiger Laufbursche** wird gesucht.
Bernhard Levy, gr. **Steinstraße.**
Ein **Sohn** rechtlicher **Eltern** kann als
Laufbursche eintreten bei
J. M. Reichardt, **Buchhandlung.**
Zum **1. October** wird ein mit **guten Zeug-**
nissen versehenes **gewandtes Stubenmädchen**
gesucht, das **waschen, plätten** und **nähen**
gründlich versteht. **Meldungen** bis **29. Aug-**
ust **Schimmelgasse 7.** **Prof. Dümmler.**
Ein mit **guten Zeugnissen** versehenes **Mä-**
dchen wird für **Küche** und **Hausarbeit** zum
1. October gesucht.
Amalie Kesterlein, gr. **Berlin 11.**

Ein **Hausmädchen**, die **mehrjährige gute**
Zeugnisse aus **herrschaftlichen Häusern** auf-
zuweisen hat, wird zum **1. October** gegen
hohen Lohn gesucht
Königsstraße 26, erster Stod.
Ein **früheres** **Mädchen** mit **guter** **Arzt.** u. m.
Einbenm. m. **sehr g. Altst.** f. z. **1. Sept.** u.
1. Oct. g. St. d. Fr. Köstner, **Hallgasse 5.**

Oberhemden - gewaschen und ungewaschen -
D. **Mehlmann**, **Leipzigerstr. 104.**
zu sehr soliden Preisen bei tadelloser Arbeit u. sauberer Wäsche.
Kragen und Manschetten.

Gesucht
wird zum **1. October** ein in **Küche** u. **Haus-**
arbeit erfahrenes **Mädchen** mit **guten Zeug-**
nissen gr. **Steinstraße 15, parterre.**
Eine **Köchin** wird zum **1. October** gesucht
Magdeburger Chaussee 8.
Ein **Mädchen** für **Küche** und **Hausarbeit**
sucht zum **1. October** **Dr. Stephan.**
Ein **tüchtiges Dienstmädchen** wird zum
1. September gesucht **Landwehstraße 5.**
Wesnerinnen für **Oberhemden** und eine
gebüete Kugelmacherin (in oder außer dem
Hause) sucht **D. Mehlmann.**
Gebüete Stickerinnen finden **dauerende**
Beschäftigung bei
Gebr. Storch, **Geißstraße 72.**
Als **gebüete Schneiderin** empfiehlt sich
C. B., **Rittergasse 11, 3 Tr.**
Eine **Amme** wird **sofort** gesucht
Schmerzstraße 15.

In meinem **Hause**, **Rathhausgasse 7**, sind
2 große Familien-Wohnungen zu **vermie-**
then und zum **1. October** a. c. zu **beziehen.**
Gr. Märkerstraße 24. Carl Tettenborn.
Zu **vermieten** z. **1. October** cr. oder **später:**
1) Eine **herrschaftl. elegante Wohn.** von **5**
gr. bezg. Z., K., R. u. Zub., auch **Garten-**
prem., 2) ein **Közig** von **2 Stuben, K., R. u.**
u. Zubeh. in der **Nähe** des **Gymnasiums.**
Näheres **Hübnerstraße 3, 2 Tr.**
Wohnung nebst **Wohnungen** zu **verm.** **Spige 21.**
Eine **höfliche Stube** u. **Kammer** an **einen**
Herrn zu **vermieten** **Blücherstraße 6, 3 Tr.**
Eine **Stube** und **Kammer** an **einen** **Herrn**
od. **e. Dame** zu **vermieten** **Brannswarte 13.**

Freundl. möbl. St. u. K. an **einen** **anft.**
Herrn d. **1. Sept.** zu **v. Mannings 12, 2 Tr.**
Eine **möbl. Stube** zum **1. September** zu
vermieten **Schmerzstraße 37/38, 3 Tr.**
Möblirte Stube, Kammer mit **Bett** den
1. September zu **beziehen** **alter Markt 9.**
Anst. Schlafst. Mittelstraße 4, Hof 1 Tr. r.
Anst. Schlafst. m. K. offen **Tredel 11**
Anst. Schlafstelle **Unterberg 23.**
Eine **Witwe** mit **einem Sohne** sucht in
einem anständigen Hause **Wohnung** von **1**
bis 2 Stuben, K., R. **Adressen** unter
M. C. 278 bei **Hausenstein & Vogler**
hier **mitzutheilen.**

Professor R. Volkmann
wird von heute ab **einige Wochen** von
Halle **abwesend** sein und seine **Rück-**
kunft **durch** dieses **Blatt** **bekannt**
machen.
Halle, 20. August 1870.

Sprechstunden
früh **7-9, Mittags 12-2 Uhr,**
Rönigsstr. 13, I. Dr. Schlott,
Stabsarzt **dem 36. Regt.**
Verloren am **13. d. M.** **einen** **gold. Dren-**
ting. **Gegen** **Belohn.** **abzug.** **Steinweg 3.**
Vor **etwa 8 Tagen** **einen** **gold. Ring** **verl.**
auf **der** **Platte** **Herz, Unter** **u. Kreuz** **geprägt.**
Gegen **Belohn.** **abzugeben** **Hatz 46.**

Familien-Nachrichten.
Verspätet.
Montag **den 19. August** **früh 1/3 Uhr**
starb **nach** **unvermeidlichen** **schweren** **Kranken-**
lager **unser** **inniggeliebter** **Sohn** **Diep** **in** **dem**
Alter **von** **2 1/4** **Jahren.** **Dies** **allen** **Freun-**
den **und** **Bekanntn** **statt** **besondere** **Anzeige.**
Gerharm **Braune,** **Louise** **Braune,**
Ulter.
Friederike **Braune,** **Großmutter.**

Extra-Generalsammlung des **Hand-**
werkermeister-Bereins, **Freitag** **den 23.**
Aug. Abends 7 Uhr **in** **der** **Talpe.**
Wegen **Verzögerung** und **Verloerung** der **Mit-**
telglieder **zum** **Festzuge** **am** **2. September** **werden**
die **Mitglieder** **und** **Vertreter** **der** **übrigen** **Ge-**
werke, **die** **sich** **tadel** **betheiligen** **wollen,** **zu**
jahrelangem **Verbleiben** **eingeladen.**

Der Vorstand.
Die **Mitglieder** der **Zimmergesellschaft**
werden **erucht,** **auf** **den** **Donnerstag** **den**
22. Aug. im **neuen** **Theater** **Abds. 8 Uhr**
recht **zahlreich** **zu** **erzcheinen.** **Näheres** **Mit-**
teilung **über** **den** **Festzug.** **Der** **Vorstand.**
Neue **Donnerstag** **Ab. 8 1/2 Uhr** **werden**
sämtliche **Klempnermeister** **zu** **einer** **Be-**
sprechung **im** **goldnen** **Löwen** **einladen.**

Handwerker - Bild. Verein.
Donnerstag **den 22. August** **Abends**
9 Uhr **General-Versammlung**
(im **Bereins-Local).** **Um** **recht** **zahlreich**
Bezug **der** **Mitglieder** **litter** **der** **Vorstand.**

Kranken- und Unterstützungscasse
der Halle'schen Buchdrucker und Schriftgießer.
Zur **General-Versammlung** **werden** **die** **Mitglieder** **der** **Casse** **auf** **Freitag** **den**
23. August **Abends 8 Uhr** **in** **dem** **Gasthof** **zu** **den** **„Drei** **Schwänen“** **erogenst**
eingeladen.
Tagesordnung: **Rechnungsbericht** **für** **das** **Jahr** **1872.**
Der **Vorsitzende** **O. Bertram.**

Die **Herren** **Maschinenbauer** **und** **Fabrikanten** **deren** **Arbeiterpersonale** **sich**
am **2. September** **cr. zur** **Feier** **der** **Schlacht** **von** **Edan** **am** **Festzuge** **betheiligen**
wollen, **werden** **höflich** **erucht,** **sich** **Freitag** **den** **23. August** **Abends 8 Uhr** **im**
„Stadtschießgraben“ **einzufinden** **und** **durch** **einen** **Bevollmächtigten** **vertreten** **zu**
lassen.
Im **Auftrage** **des** **Festcomités**
F. W. Bodendick. **R. Benno.**

Kaiser Wilhelms-Halle.
Donnerstag **den 22. August**
Erstes Auftreten der Leipziger Couplet-Sänger
Metz, Neumann, Ascher, Schreyer und Hoffmann
aus dem Schützenhause.
Anfang 8 Uhr. **Kassenspreis à Person 5 Egr.**
Programm **neu** **an** **der** **Kasse.**
Billets **drei** **Stück** **10 Egr.** **find** **vorher** **in** **den** **Tabakhandlungen** **von** **Spiertling,**
Leipzigerstraße **und** **Athling,** **Schmerzstraße** **zu** **haben.**
Morgen **Freitag** **zweites** **Auftreten** **mit** **neuem** **Programm.**
Um **Zerthümer** **zu** **vermeiden,** **biten** **wir** **bei** **Concert-Anzeigen** **der** **Leipziger** **Couplet-**
Sänger **auf** **unserer** **Notizen** **zu** **achten,** **da** **nach** **einer** **Gesellschaft** **die** **„Leipziger** **Couplet-**
Sänger **führt.** **Achtungsvoll**
Metz, Neumann, Ascher, Schreyer und Hoffmann.

Für die Redaction verantwortlich D. Bertram. - Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

